

rechnen, welches nicht einmal alle können, sondern weil doch alle wenigstens dekadisch zählen. Der neue französische Kalender hatte arithmetische Vorzüge und bessere Benennungen der Zeittheile, aber er vertrug sich nicht mit der christlichen Religion, und seit ihrer Wiedereinführung in Frankreich hatten die Franzosen, statt mit Einem, mit zweyen Kalendern zu schaffen, welches endlich die Abschaffung des neuen durch den Sénat conservateur, nach einer Coexistenz mit dem gregorianischen von nicht gar zwölf Jahren, veranlasste. Und auf eine ähnliche Art weichen die neuen systematischen Maasse mit ihrer Nomenclatur von den natürlichen Maassverhältnissen, von den bisher üblichen Maassen und ihren Namen so sehr ab, daß sie eine gänzliche Umbildung der bestehenden Maassbegriffe erfordern, und eine ganz neue Maasssprache aufstellen.

Die Maasse sollen der Grösse, den Kräften der Menschen und der Absicht entsprechen. Da aber diese sehr verschieden sind, so könnte man einwenden, daß man nach dieser Forderung für immer auf Uebereinstimmung und Gleichheit in den Maassen verzichten müßte. Allein es haben sich gleichwohl mehrere Maasse, wahrscheinlich nach und nach von selbst, zwar nicht genau, aber doch so bestimmt, daß sie nicht sehr auffallend voneinander abweichen. Wir werden unten umständlicher sehen, wie die noch üblichen Längenmaasse nicht bloß in Dimensionen am menschlichen Körper ihren Grund haben, sondern daß auch die Natur der Dinge, auf welche sie angewendet werden, sie in der Grösse, die dem Mittel aus ihren jetzigen Verschiedenheiten nahe kommt, erforderte, wenn sie die nöthige Eigenschaft, bequem zu seyn, haben sollten. Nirgends ist der Sester zum Meßlein herab, noch zum Malter hinaufgestiegen, sondern er ist innerhalb gewissen Grenzen geblieben, die der Gebrauch beim Fruchtessen, wenn der Sester bequem seyn und dauerhaft bleiben soll, ganz natürlich angiebt. Eben so ist, was ohne zu grosse Anstrengung getragen werden kann, von Hohl- und Sackmaassen auch in die Rechnungsmaasse übergegangen, wie z. B. der Eimer von 20 grössern oder 24 kleinern Maassen, wie das Malter u. a. Das größte Gewicht, das ein Mann eine zeitlang zu tragen vermag, ist gewiß eher ein Centner, als 100 Kilogramme, die den neuen, mehr als 200 Pfund betragenden metrischen Centner ausmachen. Und das Pfund und die Maass, könnten diese nicht in